

Verband der Hermann-Löns-Kreise in Deutschland und Österreich e.V. (Löns-Verband)

Biographie von Hermann Löns

Nach einer Darstellung von Horst Bergmann



- 1866 29.8.: Geburt in Kulm (Westpreußen) als erstes von 14 Kindern
Eltern: Gymnasiallehrer Friedrich Löns (verst. 1908)
Clara Löns, geb. Cramer (verst. 1896)
- 1867 Der Vater wird nach Deutsch-Krone (Pommern) versetzt.
- 1873 Löns wird in Deutsch-Krone eingeschult.
- 1877 Löns besucht das Gymnasium in Deutsch-Krone.
- 1882 Versetzung in die Obersekunda, Reife zum Einjährigen-Freiwilligen
- 1884 Der Vater wird nach Münster (Westf.) versetzt. Löns besucht dort das Gymnasium Paulinum.
- 1887 Löns schließt den Schulbesuch am Paulinum in Münster mit dem Abitur ab. Er beginnt dort auf Wunsch seines Vaters mit dem Studium der Philologie.
- Löns wechselt auf Wunsch seines Vaters an die Universität Greifswald, wo er sich im Fach der Medizin einschreibt. Zugleich tritt er der schlagenden Verbindung und Turnerschaft Cimbria bei.
- 1888 Ausschluss aus der Verbindung, weil er Schulden bei der Verbindung nicht begleichen konnte. Löns verlässt die Universität Greifswald, weil er auch seine Studiengebühren nicht bezahlen konnte.
- Er wechselt nach Göttingen und immatrikuliert sich dort im Fach Medizin. Zugleich tritt er der Landsmannschaft Verdensia bei, die jedoch am 14.12. von der Universität aufgelöst wird.
- 1889 Löns wechselt zurück nach Münster, wo er sich auf Wunsch des Vaters dem Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften verschreibt. Zugleich wird er dort dem "Landsturm" zugewiesen, wo er jedoch wegen Ruhestörung, Beleidigung und Widerstand zu 5 Tagen Haft und 45 Mark Geldbuße verurteilt wird.
- 1890 Löns verlobt sich mit Elisabeth Erbeck, gesch. Müller, einer Kellnerin in Münster. Er gibt sein Studium ohne Abschluss auf, woraufhin es zum Bruch mit seinem Vater kommt.
- 1891 Anstellung als Redakteur bei "Pfälzische Presse", Kaiserslautern

- 1892 Löns wird am 9.2. wegen Unpünktlichkeit und Neigung zum Alkohol entlassen. Er wechselt häufig seinen Wohnsitz sowohl innerhalb Kaiserslauterns wie auch später in Gera und Hamburg. In Hamburg arbeitet er als selbständiger Berichterstatter während der Cholera-Epidemie und unternimmt als 26-Jähriger erstmals Fahrten in die Lüneburger Heide.
- 1893 Löns wechselt nach Hannover, wo er am 21.1. Elisabeth Erbeck heiratet (verst. 1922). Er wird freier Mitarbeiter beim "Hannoverschen Anzeiger" und veröffentlicht erste Gedichte sowie Glossen unter dem Pseudonym "Fritz von der Leine". Zugleich wird er Mitglied der "Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover". Er besucht erstmals Walsrode.
- 1895 Löns arbeitet bei der neu gegründeten Zeitschrift "Niedersachsen". Ferner wird er Redakteur und 1897 Chefredakteur beim "Hannoverschen Anzeiger".
- Während der Jahre bis 1914 unternimmt er immer Ausflüge in die Umgebung, insbesondere in die Lüneburger Heide, und geht seiner Jagdleidenschaft nach. Als erfolgreicher Journalist, Schriftsteller, Buchautor, Naturliebhaber und Heidedichter wird er während dieser Jahre bekannt, genießt Anerkennung und verkehrt in angesehenen gesellschaftlichen Kreisen.
- 1898 Er wird Redakteur bei der Zeitschrift "Niedersachsen".
- 1900 Löns erwähnt erstmals seine Mitarbeiterin Lisa Hausmann, die er anlässlich einer Führung durch das Kloster Wienhausen kennen lernte.
- 1901 Elisabeth lässt sich von Löns scheiden und zieht nach Bremen.
- Von Mitte Juli bis 1.11. verbringt Löns einen Urlaub in der Lüneburger Heide in Hülsen (bei Rethem) und in Eschede.
- 1902 Nachdem die Ehe mit Elisabeth Erbeck rechtskräftig geschieden war, verlobt sich Löns mit Lisa Hausmann (geb. 1871) und heiratet sie, wobei Lisa auf den Abschluss eines Ehe- und Erbvertrages besteht. Löns konvertiert vom katholischen zum evangelisch-lutherischen Glauben.
- Löns kündigt beim "Hannoverschen Anzeiger". Danach wird er Mitbegründer und Chefredakteur der neu gegründeten "Hannoverschen Allgemeinen Zeitung", und zwar als Redakteur für "Lokales, Provinz, bildende Kunst". Hier war er bis zu deren letzter Ausgabe am 31.1.1904 tätig.
- 1903 Löns wird Mitglied des "Heimatbundes Niedersachsen" und arbeitet intensiv für das Provinzialmuseum Hannover.
- 1904 Löns wird freier Mitarbeiter beim "Hannoverschen Tageblatt". Hier glossiert er unter dem Pseudonym "Ulenspiegel".
- 1905 Er hält aus Anlass des 4. Niedersachsentages in Hannover einen Vortrag mit dem Titel: "Die Gefährdung unserer Tierwelt".
- 1906 Der Sohn Dettmer wird am 15.6. als körperlich und geistig behindertes Kind geboren (verst. am 1.3.1968 in Bethel).
- Löns hält zum 5. Niedersachsntag in Hannover einen Vortrag zum Thema: "Die Slavisierung Niedersachsens".
- Löns zieht am 30.10. mit Frau und Kind nach Bückeberg, wo er bis 1909 bleibt. Dort wird Ernestine Sassenberg (geb. 1890) Haushälterin bei der Familie Löns. Sie verliebt sich in Löns und bleibt ihm bis zu seinem Tode treu. Sie stirbt 1970 in Braubach (bei Koblenz).
- 1907 Löns wird Chefredakteur bei der "Schaumburg-Lippischen Landeszeitung" in Bückeberg.

1909 In Bückeberg verliebt sich Löns als 43-Jähriger in die um 20 Jahre jüngere Hanna Fueß (geb. 1886), die eine Cousine seiner 2. Frau Lisa ist. Er hat sie in seinen Werken als Swaantje (Figur aus dem Roman "Das zweite Gesicht") und Rosemarie (Lied: "Rose Marie, Rose Marie, sieben Jahre mein Herz nach Dir schrie") verewigt. Hanna Fueß ist 1972 gestorben und auf dem Friedhof der Gertrudenkirche zu Altencelle begraben.

Nachdem Löns seine Kündigung bei der "Schaumburg-Lippischen Landeszeitung" erhalten hat, zieht die Familie wieder nach Hannover, wo Löns wieder freier Mitarbeiter beim "Hannoverschen Tageblatt" wird.

1911 Am 27.7. verlässt Lisa Hausmann ihren Mann Löns ohne Scheidung mit dem Sohn Dettmer und zieht nach Münster (Lisa ist am 2.12.1955 in Bad Oenhausen gestorben).

Löns gibt seine Stellung beim "Hannoverschen Tageblatt" auf und "flüchtet" aus Hannover "durch die Welt".

1912 Einige seiner Aufenthaltsorte sind: Berlin, Wien, Innsbruck, Zürich, Davos, Wiesbaden, Münster und Wesel. Dabei bleibt Löns in ständigem Kontakt mit Ernestine Sassenberg, die ihm die Treue gehalten hat, und mit der er zunächst in Wahrenholz eine gemeinsame Wohnung bezieht und dann nach Hannover zurückkehrt.

1914 Nach Ausbruch des 1. Weltkrieges meldet sich Löns als Kriegsfreiwilliger (Dienstbeginn am 24.8.) unter anderem auch deshalb, weil er ein Buch über den Krieg schreiben wollte und aus diesem Grunde meinte, den Krieg selbst miterleben zu müssen. Er wird in das Füselier-Regiment des Generalfeldmarschalls Prinz Albrecht von Preußen Nr. 73, 4./3. Kompanie, nach Frankreich eingezogen.

Am 26.9. fällt Löns bei Loivre in der Nähe von Reims. Über die näheren Umstände seines Todes gibt es mehrere Versionen. Die Behauptung, er habe im Krieg fallen wollen, ist insbesondere durch das im Jahre 1986 in Walsrode veröffentlichte Kriegstagebuch von Löns nicht belegbar.

1933 Am 5.1. findet der Bauer Jules Sohier beim Pflügen seines Ackers bei Loivre den Stiefel eines deutschen Soldaten. Er ruft den Friedhofswärter von Loivre. Beide finden ein Skelett und eine Erkennungsmarke. Der Friedhofswärter begräbt das Skelett in einem Einzelgrab auf dem deutschen Friedhof von Loivre. Fast 18 Monate vergehen, bis die Erkennungsmarke über die deutsche Botschaft nach Berlin gelangt.

Diese Erkennungsmarke ist während des 2. Weltkrieges bei einem Angriff auf Berlin verloren gegangen. Es existiert davon nur noch eine Fotografie, auf der nicht eindeutig erkennbar ist, ob es F.R. (Füselier-Regiment) oder I.R. (Infanterie-Regiment) heißt.

1934 Der "Völkische Beobachter" schreibt am 8.5.: "Löns-Grab ermittelt".

Im Oktober werden die Gebeine auf Befehl Hitlers ausgegraben und nach Deutschland gebracht.

Am 30.11. Beisetzung der Gebeine an der Bundesstraße B3 bei Barrl

1935 Am 2.8. Umbettung der Gebeine nach Tietlingen (bei Walsrode) auf ein Grundstück des Heimatdichters und Bauern Wilhelm Asche, wo die Gebeine in einer steinernen Grabkammer mit der Urkunde Hitlers begraben werden und das Grab mit einem Findling versehen wird.

Horst Bergmann, Rechtsanwalt a.D. in Soltau, Verfasser dieses Lebenslaufes: "Warum schätze ich Hermann Löns und welche Bedeutung hat er für mich noch heute? - Löns hat die Darstellung von Tier und Natur erfunden!"